

Impressum

Herausgeber: Lesewurm.at

Projektbegleitung: Christina Pritz, Daniel Zimmermann,

Heidemarie Zimmermann

Texte und Illustrationen:



Druck: druck.at, 2016

Dieses Buch ist ein Lesewurm-Buchprojekt: www.lesewurm.at

Alle Rechte vorbehalten. Jede Vervielfältigung (auch von Teilen des Buches) bedarf der Zustimmung der Kinder, die das Buch geschrieben und gezeichnet haben.

Dieses Buchprojekt wurde vom Kinder- und Jugendprojekt Brigittaplatz gefördert.

Tierische Fantasiegeschichten

Die perfekte Sommerlektüre



V.I.n.r.: Leni, Marianna, Lesewurm, Christina, Narin, Ayşe, Elisabeth, Harnur, Olivia, Daniel und Heidi

Lesewurm-Sommerkurs 2016 vom 11. Juli bis 15. Juli

Inhaltsübersicht

Die Katze und der Igel fressen sich durch die Welt 8 Ayşe und Harnur Der Zauber-Rubin 20 Elisabeth Lillis Erlebnis im Dorf 34 I eni Pferdediebstahl am Reiterhof 38 Marianna 52 Mein Schutzengel und das Teufelchen Narin Quick & Step 54 Olivia Workshop – Fotos 58

Liebe Kids, liebe Eltern!

Dieses Buch ist das Ergebnis einer ganz wunderbaren Ferienwoche voll Spiel, Spaß und gemeinsamen Unternehmungen. Mit viel Freude und Energie haben wir zusammen mit den Kindern dieses Buch erarbeitet, das ihr alle nun in Händen hält. Es ist wieder ein sehr eindrucksvoller Beweis, dass eine Fülle an Ideen nur darauf gewartet hat, losgelassen zu werden.

Gemeinsam haben wir die Kinder dabei unterstützt, ihre Geschichten zuerst am Papier und dann am Computer zu entwickeln, sie zu schreiben und zu illustrieren.

Jedes Kind durfte Schritt für Schritt bei der Entstehung des Buches mit dabei sein. Zeichnungen und handschriftliche Texte haben wir digitalisiert, das bedeutet, wir haben sie eingescannt und auf den Computer übertragen. Dort wurden die Bilder noch ein wenig in dem Programm Photoshop nachbearbeitet und fertig waren die Kunstwerke.

Eine wirkliche Herausforderung war es, festzulegen, wie schließlich das Layout der einzelnen Geschichten aussehen sollte. Denn die Möglichkeiten sind schier unendlich, wenn man Texte mit Zeichnungen anordnen



möchte. Dass es tausende verschiedene Schriften gibt und diese sogar in Schriftfamilien geordnet sind und eigene Namen haben (fehlt nur noch der Stammbaum), war für fast alle Kinder ganz neu. Nun kennen sie einige davon.

Die Woche verging wie im Flug und war in Wirklichkeit viel zu kurz, um all die spannenden Geschichten niederzuschreiben und in das Buch zu bringen. So gibt es hier eben einen kleinen Ausschnitt davon.

Schreibt einfach selbst weiter, wann immer ihr Lust dazu verspürt und vielleicht sehen wir uns ja in einem der folgenden Sommer- oder Semesterkurse in den Schulen wieder.

Christina & Heidi
(Die Lesewurm-Mamas)





Die Katze und der leel fressen sich durch die Welt

Eine wundersame Weltreise

Die Katze und der Igel sind befreundet und leben in Wien. Die Katze hat ein ganz wunderbares, flauschiges schwarz-weiß gestreiftes Fell. Der Igel hat unheimlich spitzige, lange Stacheln und das passt so gar nicht gut zusammen. Doch der Igel tut der Katze nicht weh, weil sie im Park Ball spielen und ein Picknick machen und sich dabei gar nicht berühren



müssen. Der Ball ist ein echter Panzerball, der alles aushält und die Igel-Stacheln können ihn deshalb nicht zum Zerplatzen bringen.

Die Party

Weil sie so gute Freunde sind, bäckt die Katze für den Igel einen Kuchen, weil er Geburtstag hat. In Wirklichkeit bäckt sie eine Torte, keinen Kuchen. Sie

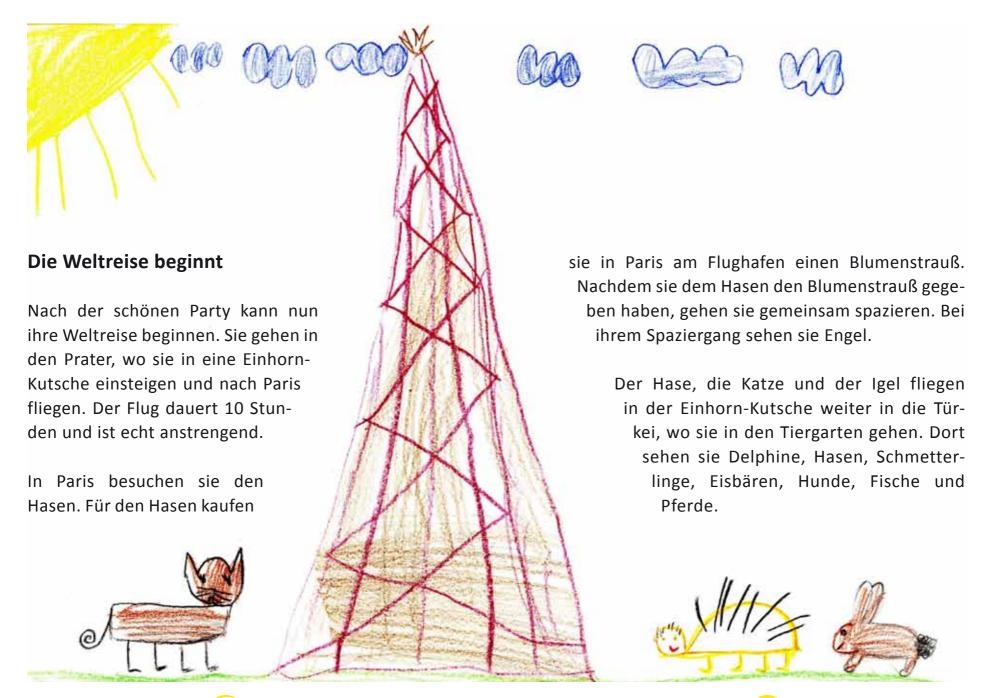


machen eine Party, bei der sie Verstecken spielen. Nach dem Versteckspiel basteln sie mit Blumen schönen Schmuck, mit dem sie dann noch viel schöner aussehen.

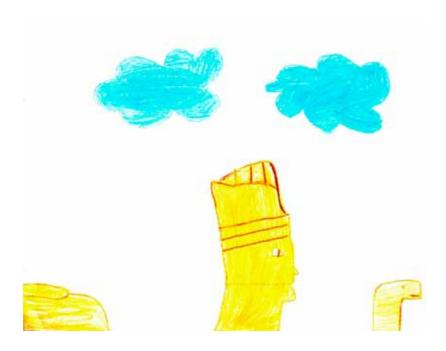
Am Abend, als es dunkel wird, essen sie Nudeln und schauen in die Sterne, wo sie ein schönes großes, blutrotes Herz sehen. Danach gehen sie nach Hause und schlafen glücklich, weil der Tag so schön war. Am nächsten Morgen essen sie gemeinsam Eis zum Frühstück. Das Eis, das sie essen, heißt Glücks-Eis und besteht aus Herz-Eis und Sternen-Eis.

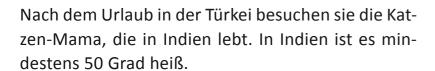
LESEWURM-SOMMERKURS 2016

LESEWURM-SOMMERKURS 2016



LESEWURM-SOMMERKURS 2016 LESEWURM-SOMMERKURS 2016





In der Türkei kaufen sie noch zwei Paar Schuhe, damit sie diese der Katzen-Mama schenken können. Gemeinsam mit der Katzen-Mama gehen sie in den Park. Dort regnet und schneit es und zwischendurch scheint auch mal die Sonne und man kann einen Fisch-Regenbogen sehen. Dann gehen sie in einen anderen Park. Dort spielten sie im Sand. Danach besuchen sie den Papa-Igel und essen gemeinsam Papa-Igels Geburtstagstorte.



Von der Erde bis zum Mond

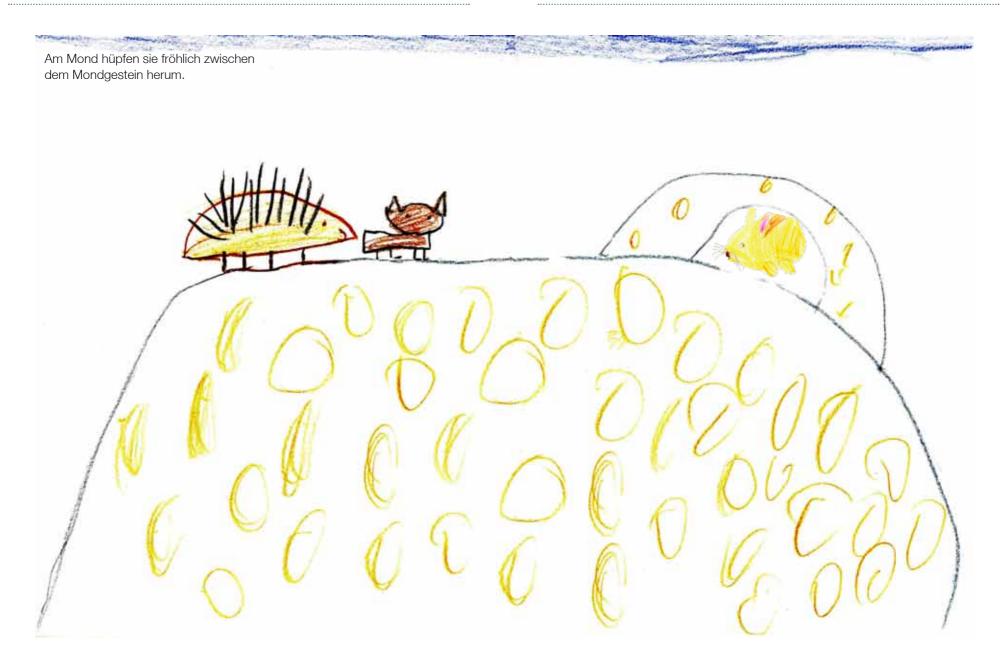
Nach dem Besuch beim Papa-Igel flogen sie zum Mond. Dort besuchten sie Mama und Papa Hase.

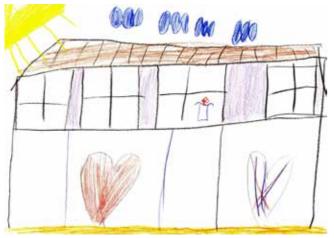
Am Mond hüpfen sie fröhlich zwischen dem Mondgestein herum. Danach essen sie bei Papa- und Mama-Hase zuhause Brot.

Ein Abstecher nach Amerika

Nach dem Besuch am Mond fliegen sie weiter nach New York. In New York ist gerade Winter sich noch LESEWURM-SOMMERKURS 2016

LESEWURM-SOMMERKURS 2016





und sie spielen im Schnee und dann schlafen sie in einem schönen Hotel und träumen viele schöne Träume. Im Hotel essen sie Nudeln

und Suppe. Nachher gehen sie nach draußen und besuchen dort einen Freund. Nach dem Besuch des Freundes gehen sie zurück in das Hotel und bestellen Fisch und eine ganze Torte. Dann putzen sie sich die Zähne und gehen schlafen. Doch bevor sie sich schlafen legen, waschen sie sich ihre Füße, denn diese sind schon sehr schmutzig geworden.



In derselben Nacht kommt die Zahnfee. Die Zahnfee sucht einen Zahn und sie findet auch einen. Sie legt an die Stelle des Zahnes 99 Cent. Dann steht der Hase auf und schaut unter dem Polster. Der Hase putzt die Zähne und ist glücklich, weil

ihm die Zahnfee 99 Cent gegeben hat. Danach gehen Igel, Hase, Mama-Hase, Papa-Hase, Papa-Igel, Katze und Mama-Katze zusammen in den Park.

Von dort gehen sie weiter zu einem Eisgeschäft, um ein gutes Eis zu essen. Weil sie immer noch hungrig sind, bestellen sie sich noch eine Pizza und gehen wieder zurück in ihr Hotel, wo sie auch noch ein Was-

ser bestellen.
Am Abend putzen sie sich wieder die Zähne.
Dann schauen sie einen amerikanischen Film an und gehen schlafen.



Am nächsten Morgen scheint die Sonne wieder. Sie ziehen sich die Schuhe an und gehen in ein Kino. Im Kino sehen sie einen Fisch, einen Clown, eine Fee und einen Hund.





LESEWURM-SOMMERKURS 2016 LESEWURM-SOMMERKURS 2016



Danach fliegen sie mit dem Flugzeug nach Italien. Dann fahren sie zu ihren gemeinsamen Freunden Koks und Kiki, die Zwillingsschwestern waren. Sie waren zwei Lamas. Gemeinsam fahren sie weiter in die Heimat der Lamas.

Von Peru bis nach Wien in den Prater

Igel, Papa-Igel, Katze, Mama-Katze, die Familie Hase sowie Koks und Kiki fahren nach Peru. Sie alle besu-

chen dort die Eltern von Koks und Kiki. Dort essen sie Brot und Semmeln mit Wurst und bestellen Erdbeer-Kekse. Schon wieder essen sie Eis, und das Eis kostet 20 Euro.





Dann putzen sie sich die Zähne. Dann schlafen sie im Bett. Sie haben einen Albtraum. Am nächsten Morgen haben sie Angst und deshalb weint der Hase. Dann essen sie ihr Frühstück und fliegen mit dem

Flugzeug wieder nach

Wien. Dort gehen sie in den Prater. Sie sind glücklich und erschöpft, aber ganz schön satt und sie schauen gemeinsam in die Sterne und denken an ihre schöne

Ayşe und Harnur

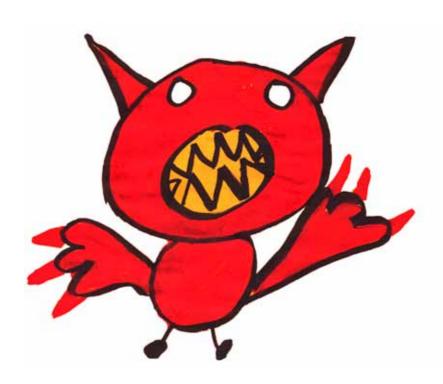
Weltreise.

DER ZAUBER RUBIN





Die Fee hatte eine Krone auf dem Kopf und lange, blonde Glitzerhaare. Sie waren so glitzernd, dass alle dachten, sie wäre eine Glitzerfee, dabei war es nur ihr Aussehen. Die Fee ist eine echte Feuerfee, die immer das Gesprächsthema war, weil Feuer eine starke Kraft ist. Sie macht das Feuer ganz einfach. Sie streckt die Finger auf eine Sache und sagt: "Feuerstrahl oder Feuersturm", und schon beginnt es zu brennen. Sie selbst verletzt sich nicht am Feuer, weil



das Feuer die Feuerfee respektiert und das Feuer in Wirklichkeit die Feuerfee beschützt.

Eines Tages tauchte ein Monster auf. Das Monster wollte einen Rubin der Fee stehlen. Der Rubin ist sehr wertvoll und er kostet viel Geld. Der Rubin ist schon sehr lange im Besitz der Familie der Feuerfeen. Ihr Vater hat ihr den wertvollen Rubin weitergegeben, damit sie beschützt ist. Immer wenn ein Kind zur Welt kommt, hat der Rubin eine besonders starke Schutzwirkung.

LESEWURM-SOMMERKURS 2016 LESEWURM-SOMMERKURS 2016

Die Fee ging in eine Schule namens Alfea. Alfea ist eine ganz große Schule in Magix. Dort lernte sie viele Freundinnen und Freunde aus der roten Fantene-Schule kennen.

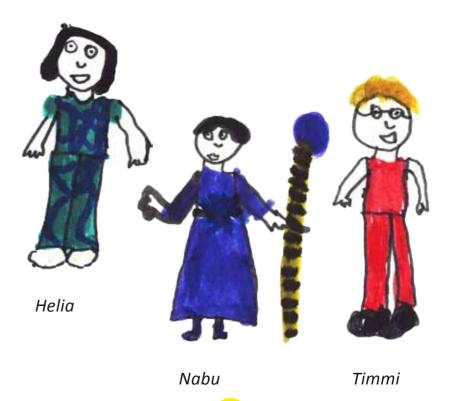
Die Welt auf Magix

Es gibt drei Schulen in Magix. Eine davon ist rot. Eine ist eine Hexenschule in der Farbe schwarz und eine ist die Schule namens Alfea mit den Farben rosa und weiß gemischt, auf die die Feuerfee geht.

Riven Brandon Sky

Die rote Schule ist die Schule, auf die die Spezialisten gehen. Sie reiten auf Drachen, kämpfen mit Schwertern und so weiter ...

Sie haben einen sehr strengen Direktor, der schreit die Spezialisten an und er wartet keine einzige Sekunde, bis die Pause fertig ist. Der Direktor ist ein sehr ungeduldiger Mensch und er will nicht, dass die Spezialisten Pause machen und mit den Mädchen reden. Die Spezialisten heißen Sky, Riven, Brandon, Helia, Timmy und Nabu.



LESEWURM-SOMMERKURS 2016

Das Feen-Volk

Die Fee heißt Bloom. Sie ist noch ein Teenager. Sie lernte in Alfea andere Teenager-Feen kennen. Diese heißen: Stella, Musa, Flora, Tecna und Layla. Stella liebt Mode und kauft jedes Kleid in jedem Magix-Laden. Sie ist eine Prinzessin in Solaria und hat keine Geldsorgen, außer dass ihre Eltern getrennt sind (aber das sind ja keine Geldsorgen).



Bloom, die Feuerfee





Stella ist die Sonnen- und Mondfee.

Musa ist eine Musikfee. Sie hört jeden Tag am Morgen laute Musik und stellt die Musik auf 100.



Flora ist eine Naturfee. Sie kümmert sich jeden Tag um ihre Pflanzen. Manchmal zaubert sie auch sprechende Pflanzen und sie stellt auch zauberhafte Zaubertränke aus den Pflanzen her.

Tecna ist eine technologische Fee und ist schlau und erkennt jeden Mausschritt von der Ferne.





Layla

Layla ist sportlich und ist eine Wasserfee. Ihre Kraft ist Morphix. Diese Kraft wirkt wie Superkleber. Sie ist die Prinzessin von Andross.

Alle Prinzessinnen leben auf einem anderen Planeten und wohnen während des Jahres in ihrer Schule – so wie Harry Potter in Hogwarts.

Alle Prinzessinnen tun sich zusammen und bilden eine Gruppe namens Winx-Club.

In Alfea heißt ihre Direktorin Miss Faragonda. Sie haben verschiedene Unterrichtsgegenstände an ihrer Schule. Es gibt Professor Wiskex-Unterricht, Professor Avalance-Unterricht und so weiter.

Sie lernen wie man die Heilkräfte einsetzt. Sie verstehen alle Sprachen und sie können auch mit Tieren sprechen.

Ausflug in die Stadt

Eines Tages wollten die Feen-Prinzessinnen mit den Spezialisten einen Ausflug nach Magix-City machen. Sie packten alle ihre Sachen. Stella verkleinerte ihr Gepäck auf Mausgröße, damit sie nicht so schwer tragen muss. Dazu musste sie nur mit den Fingern schnippen und schwupps war das gesamte Gepäck von ihr ganz klein. Die Prinzessinnen waren mit dem Packen fertig und riefen die Spezialisten an, damit sie sie mit ihrem Flugschiff abholen kommen. In null

Komma nichts holten die Spezialisten die Prinzessinnen ab. Sie kamen in Magix-City mitten in der Stadt am Boden an. Sie stiegen aus dem Flugschiff aus. Die Prinzessinnen freuten sich, dass sie angekommen waren.

Stella schrie vor Begeisterung und sagte: "Hier war ich lange nicht mehr! Hier gibt es trendige Mode und die Tasche ist sogar im Sonderangebot!" Stella liebt Mode über alles. Auch Modeschauen mag sie gerne. Sie könnte ohne Mode und ohne Sonne gar nicht leben, ansonsten wäre sie tot.

Auf einmal kam ein greller Strahl von oben, er war hell und dunkel gemischt. Der Strahl hätte fast das Flugschiff zerstört. "Huch, das war aber knapp", sagte Bloom.

Bedrohung durch Darka, dem Phoenix

Da rief Blooms Freund Sky, der ein Prinz ist: "Da liegt doch was Böses in der Luft, weil dieser Strahl ist sehr ungewöhnlich." Sofort erkannte Musa, dass es Darka, der Phoenix war. Der Phoenix wird dann das Monster herbeirufen, das wissen die Feen und die Spezialisten schon, denn das tun sie immer. Die Feen verwandeln sich, indem sie "Magische Winx"

sagen. Sie verwandeln sich und sie bekommen Flügel und eine glitzernde Kleidung. Sie kämpfen, aber die Feen können es nicht schaffen und daher machen sie eine Konvergenz, das bedeutet, dass sie ihre Kräfte zusammentun, um den Phoenix Darka zu besiegen.

Darka, der Phoenix rief das Monster – aber nicht zu sich, sondern zu der Feen-Schule, um den Rubin zu suchen, während die Feen in Magix-City sind und durch den Kampf abgelenkt werden.

Der Rubin wird gestohlen

Das Monster ging in das Zimmer der Feen und suchte dort den Rubin, indem er das Zimmer zerstörte und verwüstete. Auf einmal kam die Direktorin, Miss Faragonda und das Monster verwandelte sich rasch in ein kleines Eichhörnchen. So sah Miss Faragonda nur das kleine, liebe, putzige, flauschige Eichhörnchen und hob es auf, um es ins Freie zu bringen. Da stach das Eichhörnchen (das eigentlich das verwandelte Monster war) die Direktorin. Sie fiel bewusstlos um. Das Eichhörnchen verwandelte sich wieder zurück in das Monster und belegte das Zimmer mit einem Zauber. Der Zauber bewirkt, dass das Zimmer ihm verrät, wo der Rubin versteckt ist. Der Rubin

ist hinter einem Bild versteckt. Auf dem Bild ist ein Baum. Da sah das Monster das Bild mit dem Baum und riss das Bild herunter. Und wirklich, dahinter war der Rubin, der mit einem Zauber geschützt war. Dieser bewirkt, dass keine bösen Dinge in seiner Nähe sein können. Auch kein Monster.

Das Monster dachte nach, denn es konnte den Rubin nicht berühren, da er mit dem Zauber geschützt war. Was sollte es tun? Das Monster war aus dem Konzept gebracht. Es dachte eine Weile nach und fand die Lösung. Es erkannte, dass es eine Fee namens Bloom bräuchte, die Feuer-Kräfte hatte, um den Rubin wirklich zu stehlen.

Das Monster rief Darka, den Phoenix und sprach zu ihm: "Bring mir die Fee Bloom her, die Feuer-Kräfte hat – und zwar dalli, dalli!"

Der Phoenix hörte seine Worte und erwiderte: "Ja, Meister, das wird sofort erledigt!" Der Phoenix schrie und zauberte ein Erdbeben herbei, das die Feen auf den Boden plumpsen lässt, weil sie sind ganz hoch in der Luft herum geflogen. So weit oben konnte sie der Phoenix ja nicht erreichen.

Darka, der Phoenix rannte schnell los und fing Bloom mit einem Lasso und er fesselte sie. Die anderen Feen schrien: "Hey, Bloom! Die arme Bloom! Wieso tust du so etwas, du dämlicher Dumpfbacken-Phoenix! Lass sie sofort wieder los! Oder wir machen dich platt wie eine Flunder!"

Darka rief daraufhin: "Nein, ich gebe sie keinesfalls her. Ihr seid doch schwach und könnt gar nichts gegen mich tun!" Und er lachte ganz hämisch: "Hahaha! Hohoho! Hihihi!"

Blooms Freund Sky rief: "Nein, nein! Bloom ich werde dir helfen!" Und zum Phoenix rief er: "Ich schwöre, wenn ich dich in die Krallen kriege, kannst du was erleben, du dummer alter Phoenix!"

Der Phoenix
verwandelte
sich wieder in
einen normalen
Vogel und flog
mit Bloom zur FeenSchule davon, wo das Monster war
und den Rubin nicht berühren konnte.

Der Phoenix Darka übergab dem Monster die Feen-Prinzessin Bloom, die laut schrie: "Was wollt ihr von mir, ihr Langhälse?"

Auf einmal rief Darka, der Phoenix zu Bloom: "Greif den Rubin an!" Die Prinzessin wollte das gar nicht, aber sie wurde von den beiden Bösen dazu gezwungen. Bloom sagte: "Ich will das alles nicht! Ist das alles nur ein böser Traum? Ich will das alles nicht!", und weinte bitterlich. Das Monster nahm Blooms Hand und nahm den Rubin damit und legte diesen Rubin in seine eigene Hand. Dann gab es eine große Explosion, bei der sogar Darka und das böse Monster umfielen. Aber Darka, der Phoenix und das Monster machte dass gar nichts und sie schnappten den Rubin, klatschten zwei Mal in die Hände und lösten sich in Luft auf.

Die Jagd, um den Rubin zurückzuholen

Bloom rief sofort: "Wo seid ihr, ihr Schurken, ich bin noch nicht fertig mit euch!" Bloom hatte vorher gegen diese Bösewichte nichts unternommen, weil dieses Lasso, mit dem sie gefesselt war, ein magisches Lasso war. Das Lasso hatte ihre Kräfte vorübergehend verschwinden lassen.

Bloom stand auf und verwandelte sich und flog wieder nach Magix-City zu ihren Freundinnen und Freunden. Dort erzählte Bloom allen, was mit ihr geschehen war und sie besprachen, wie sie den Rubin wieder zurückholen könnten.

Sie machten einen Plan, der lautete: Zuerst würden sie alle zur Burg von den Bösen gehen. Sie wussten, wo diese Burg war, weil sie schon früher einmal gegen sie gekämpft hatten. Damals hatte ihnen Shu-Shu, der Drache geholfen. Die Spezialisten sollten sich verstecken und bis 2:00 Uhr warten. Dann müssten sie angreifen. Die Feen müssten sich verwandeln und sich in zwei Gruppen aufteilen. Bloom, Flora und Musa sollten in einem Team arbeiten und müssten die Bösen sofort angreifen und ablenken, damit Layla, Stella und Tecna den Rubin holen könnten.

Der Prinz arbeitete mit den Spezialisten beim Angriff um 2:00 Uhr zusammen. Der Kampf ging los. Der Prinz und die Spezialisten griffen an. Bloom, Flora und Musa machten die perfekte

Ablenkung der Schurken und so konnten Layla, Stella und Tecna den Rubin holen. Gerade im richtigen Moment tauchte Shu-Shu der Drache auf und spie Feuer auf die Bösen. Das Feuer traf nur ihre Haare. Die Haare fielen ab und sie hatten eine Glatze. Das sah echt komisch aus und alle mussten lachen.

Die Feen und die Spezialisten bedankten sich bei Shu-Shu dem Drachen und sie tauschten E-Mail-Adressen und Telefonnummern aus. Ein Glück, dass er ein feuerfestes Samsung-Handy hatte. Die Handy-Nummer des Drachens ist: 06E4 U676 AS32.

Und falls ihr einmal Probleme im Leben habt, ruft einfach diese Nummer an. Der Drache kommt und speit Feuer für euch.



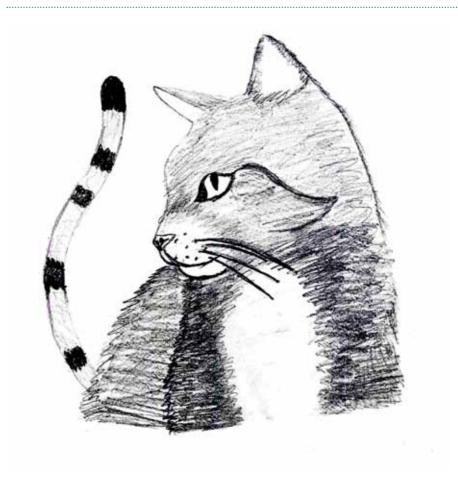
Elisabeth

Lillis Erlebnis im Dorf

Es war einmal ein Mädchen. Es lebte in einer kleinen Hütte. Es hieß Lilli. Doch es war kein normales Mädchen, denn es konnte mit den Tieren sprechen und wenn es lachte, wuchsen alle Pflanzen in seiner Umgebung besonders gut.

Die Hütte war in einem Wald, denn es waren Ferien und nach den Ferien würde Lilli in die 7. Klasse kommen. Lilli liebte es, im Wald zu sein. Als sie einmal im Wald war, fand sie einen Korb mit einer Baby-Katze darin, die in einer Wolldecke eingewickelt war. Lilli nahm den Korb mit der Baby-Katze mit. Als sie zuhause angekommen war, nahm Lilli eine Schüssel und gab Milch hinein. Die Baby-Katze hatte am Anfang noch zu große Angst, aber nach einer Weile schleckte sie die Milch gierig aus der Schüssel. Nach 3 Wochen war sie schon ganz zutraulich geworden und weil Lilli mit ihr sprechen konnte, wusste sie immer genau was sie wollte.

Die Zeit verging sehr rasch und die Katze war jetzt schon 9 Monate alt. Eines Tages ging Lilli zu der Katze und gab ihr ein Halsband. Darauf war ein kleiner Anhänger, auf dem stand "LOLA". Lola wunderte



sich zuerst, aber dann freute sie sich. Lilli sagte zu ihr, dass sie jetzt offiziell ihr gehöre und Lola freute sich sehr.

Lilli ging ins Dorf, wo auch Freundinnen von ihr lebten. Sie ging in ein Geschäft, das vor kurzem eröffnet wurde. Es war ein Haustiergeschäft. Als sie im Geschäft war, kaufte sie einige Sachen für Lola. Als sie zu der Kassa gehen wollte, sah sie eine alte Frau,

LESEWURM-SOMMERKURS 2016 LESEWURM-SOMMERKURS 2016

die eine ungefähr 2 Jahre alte Hündin ins Tierheim bringen wollte, denn in dem Geschäft konnte man auch Tiere abgeben. Lilli hörte, wie die Frau sagte, dass sie sich nicht mehr um die Hündin kümmern konnte, weil sie schon zu alt war und es ihr gesundheitlich nicht mehr so gut ging. Sie sagte auch, dass sie niemanden gefunden hatte, der sich um ihre Hündin kümmern wollte.

Auf einmal bemerkte die Frau, dass Lilli auf ihre Hündin aufmerksam geworden war. Sie fragte Lilli, ob sie die Hündin haben wollte. Lilli überlegte kurz, dann sagte sie: "Eigentlich sehr gerne, aber ich habe schon eine Katze zu Hause." Nach einer Weile sagte die Frau, dass die Hündin Kira hieß und dass sie sich mit Katzen sehr gut verstehen würde.

"Na dann", sagte Lilli, "ich könnte sie gleich mitnehmen und sie eine Woche zur Probe behalten. Wie viel Geld wollen Sie denn?" Die Frau sagte: "So viel wie du bezahlen willst." Lilli sagte: "250 Euro." Die Frau antwortete, dass das ok wäre und Lilli gab ihr das Geld und die Frau gab ihr die Leine mit der Hündin. Dann ging die Frau einfach aus dem Geschäft.

Lilli ging mit den Sachen und Kira aus dem Geschäft. Als sie wieder zu Hause angekommen waren, fragte Lilli Kira, ob sie Katzen mag. Kira sagte, dass sie Katzen eigentlich mag. Als Lilli zu Lola sagte, dass eine Hündin bei ihnen wohnen wird, freute Lola sich ein bisschen. Als sich die beiden Tiere sahen, fingen sie an miteinander zu reden. Lilli gab Kira ein Halsband, auf dem stand KIRA. Seitdem gehörte auch Kira zu Lilli.



Leni

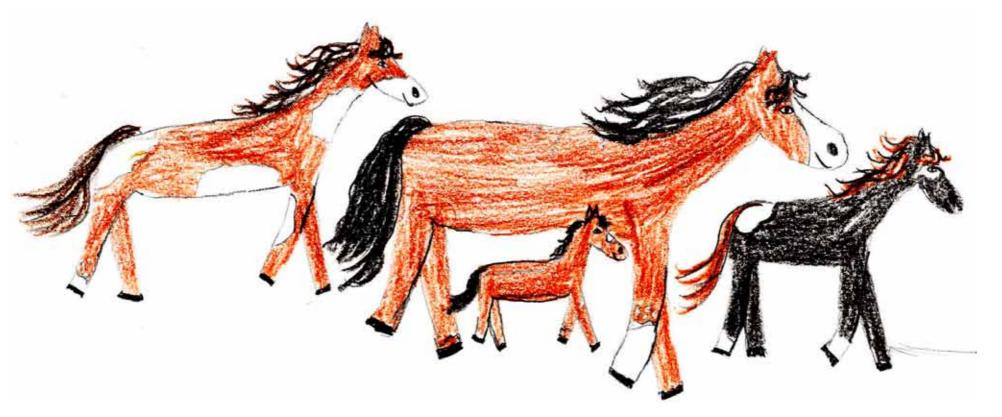
LESEWURM-SOMMERKURS 2016 LESEWURM-SOMMERKURS 2016

Pferdediebstahl am Reiterhof

Auf dem Reiterhof "Wolkental" herrschte große Aufregung, weil Reitlehrerin Judith für zwei Tage wegen eines Turnieres verreisen musste.

Vorbereitungen am Reiterhof

Die Reitschülerinnen Julia, Lea, Juliane und Sophie sollten am Reiterhof übernachten, da Scarlett, die beste Zuchtstute, genau an diesem Wochenende ihr Fohlen bekommen sollte. Judith wollte eigentlich überhaupt nicht an diesem Wochenende zu dem Turnier fahren, denn so eine Geburt kann ziemlich gefährlich werden. Aber sie musste fahren, weil sie für den Hof dringend Geld brauchte und der erste Preis beim Turnier gut bezahlt war. Und sie war sich sicher, dass sie gewinnen würde, denn "Azzurro", ihr Turnierpferd, war super in Form.



LESEWURM-SOMMERKURS 2016



"Wenn die Geburt beginnt oder es der Stute nicht gut geht, müsst ihr sofort den Tierarzt holen. Und wenn ihr etwas Ungewöhnliches bemerkt, dann müsst ihr bitte nachschauen gehen", sagte Judith zu den vier Mädchen, bevor sie losfuhr. "Geht klar, wir passen auf!", antworteten die Mädchen im Chor. "Da bin ich aber beruhigt", sagte Judith und stieg in ihr Auto und fuhr ab.

Die Mädchen richteten am Heuboden ihr Schlaflager ein. Schlafsäcke, Pölster und Decken wurden verstaut. Als es dunkel wurde, machten sie es sich im Heu gemütlich und erzählten sich Gruselgeschichten. Im Stall konnte auch keines der Pferde schlafen, worüber sich Serafina, die zweijährige Stute und erste Tochter von Scarlett, sehr aufregen musste. Der Grund für die Schlafstörung war, dass Ronaldo, das bis jetzt noch jüngste Fohlen von Scarlett, ein junger einjähriger Hengst, aufgeregt in seiner Box herumsprang und einfach keine Ruhe fand. Das lag wahrscheinlich daran, dass seine Mutter ein kleines Fohlen gebären würde und das machte den kleinen Kerl ziemlich aufgeregt. Er würde bald ein Geschwisterchen bekommen.

Scarlett lag in ihrer Box und musste die vielen Fragen von ihrem jüngsten und einzigen Sohn anhören

und beantworten. Er wollte wissen, ob es ein Hengst oder eine Stute werden würde, ob eine Geburt sehr anstrengend sei, wie lange es dauern würde und noch vieles mehr. Scarlett beantwortete geduldig jede Frage, während Serafina schimpfte, dass kleine Brüder einfach nie still sein konnten. Insgeheim hoffte sie, dass sie nicht noch einen Bruder bekommen würde.

Langsam kamen die Pferde zur Ruhe. Sogar Ronaldo wurde einigermaßen still. Plötzlich hörte Serafina ein leises Quietschen. Dabei muss man erwähnen, dass Serafina einen sehr unruhigen Schlaf hatte und beim kleinsten Geräusch aufwachen konnte. Dieses quietschende Geräusch machte Serafina einerseits Angst, aber andererseits auch neugierig. Es hörte sich an, als würde jemand die Stalltür öffnen. Als diese nun wirklich aufging, wachte auch Ronaldo auf.

Die drei fremden Männer

Drei Gestalten betraten den Stall. Karl-Heinrich, Hans-Peter und Paul-Ludwig hießen die drei Männer, die leise Scarletts Box öffneten. Einer der drei Männer fragte sehr laut: "Und das ist diese Zuchtstute? Ich bin mir nicht so sicher, ob wir sie hier rausholen sollen. Du hast ja gesagt, wir borgen sie nur aus, aber sie sieht recht krank aus, Chef." "Mann, Paul-Ludwig, kapierst du das denn nicht! Diese Stute ist trächtig. Das ist das Beste was uns passieren kann, dann kriegen wir gleich zwei Pferde", antwortete Karl-Heinrich genervt.

"Aber Boss", protestierte Hans-Peter, der sich am besten von den dreien mit Pferden auskannte, "Diese Stute ist hoch-trächtig, sie wird diese Nacht noch ein Fohlen bekommen." "So, so", meinte Karl-Heinrich. Er wollte sich bei seinen Kameraden nicht anmerken lassen, dass ihm jetzt nichts mehr einfiel. Anstatt noch etwas zu dem Thema zu sagen, befahl er: "Hans-Peter, sorge dafür, dass das Pferd sofort aufsteht und aus der Box geht!" Hans-Peter und Paul-Ludwig hievten das Pferd auf die Beine und schafften es aus der Box. Scarlett nahm die drei Männer gar nicht richtig wahr, sie war total erschöpft und ließ alles mit sich machen.

Unheimliche Vorgänge im Pferdestall

"Wir müssen was tun!", wieherte Ronaldo, "die wollen ja Mama entführen!" "Wir müssen die Menschen, die da über uns im Heu pennen, darauf aufmerksam machen, was hier geschieht!", meinte Serafina. Und so entstand ein wildes Pferdekonzert, mit Ausschlagen gegen die Boxentür, lautem Wiehern, dass es über den ganzen Hof schallte und wildem Schnauben, das wie ein jaulender Opernsänger klang. Das ging solange, bis Sophie aufwachte und die anderen weckte.

Inzwischen hatten die Diebe Scarlett ganz schnell in dem Transporter verfrachtet. Dieser fuhr gerade los, als die Mädchen in den Stall kamen, um nachzusehen, was denn los war.

Die Verfolgungsjagd

Als sie aus dem Fenster blickten, sahen sie gerade noch, wie der Transporter vom Hof fuhr. "Und was jetzt?", fragte Julia. "Na, wir müssen herausfinden, wo er hinfährt. Er fährt Richtung Sumpf, dort können wir seine Spuren verfolgen", meinte Juliane. "Und was machen wir, wenn die, die Scarlett entführt haben, die Abzweigung auf die Landstraße nehmen? Dort fahren viele Autos und wir können die genaue Spur nicht mehr verfolgen?", sagte Lea. "Hm, und die Pferde müssen auch beruhigt werden, Serafina und Ronaldo werden es kaum in ihrer Box aushalten, nachdem ihre Mama entführt wurde", warf Sophie ein. "Ich habe eine Idee!", rief Lea.

"Wenn wir auf den Pferden reiten, dann könnten wir die Pferdediebe vielleicht noch einholen, bevor sie die Landstraße erreichen."

es eine gute Idee war, machten sie es auch so. Im wilden Galopp ging es in Richtung Sumpf. Juliane und Lea mussten sich

> ganz schön festhalten,

da die beiden auf Ronaldo und Serafina saßen.
Die wollten natürlich zu ihrer Mutter und sie spürten, dass es zu ihr ging.
Tatsächlich erreichten sie den Pferde-



transporter noch bevor er bei der Landstraße war. Dort schnappten sie zufällig etwas auf, was die Männer untereinander sprachen: "Wir nehmen den Weg zu der alten Mühle, der ist versteckt." "Hach, wir nehmen die Abkürzung", rief Lea. Und schon ging es nach einer scharfen Kurve weiter. Der Pferdetransporter und die Pferde mit den Kindern auf dem Rücken kamen so ziemlich gleichzeitig an.

Im Sumpf gefangen

Der Wagen fuhr in den Wald und weiter bis zum Sumpf. Dummerweise zu dem Teil des Sumpfes, der etwas tiefer war. Doch die Mädchen nahmen hartnäckig die Verfolgung weiter auf und ließen sich von nichts aufhalten, weil sie wussten, dass, wenn der Anhänger stecken bleiben würde, die Stute im Hänger nicht genug Platz hätte, um ihr Fohlen zur Welt zu bringen. Da müsste man sie wenigstens auf festem Boden legen können.

Der Hänger fuhr tatsächlich direkt in den Sumpf hinein. Das war total leichtsinnig. Wussten die denn nicht, dass man hier mit den Reifen ganz tief einsinken würde? "Also, mit den Pferden können wir da auf keinen Fall durchreiten, wenn schon wir mindestens knietief an der tiefsten Stelle einsinken!", sagte Julia.

Auf einmal kam es den Mädchen ganz schön gruselig im Wald vor. Auch Paul-Ludwig kriegte es mit der Angst zu tun, denn der Pferdetransporter war bereits, wie von den Mädchen vermutet, steckengeblieben.

Karl-Heinrich versuchte vergeblich den Wagen wieder in Gang zu bringen, während Hans-Peter die Stute im Anhänger beruhigen musste, weil sie offenbar schon Wehen hatte. Paul-Ludwig war sehr mit seiner Angst beschäftigt, so sehr, dass er den anderen gar nicht helfen konnte.

Ein Ausweg aus dem Sumpf

Die Mädchen begannen eine Art Staudamm mit Steinen, Ästen und Zweigen zu bauen. Julia versuchte in der Zwischenzeit eine Handyverbindung aufzubauen, damit jemand mitbekommen würde, wo sie waren.

Das größte Problem war, dass die Mädchen nicht wegkommen würden, denn der große Staudamm bei dem Fluss, den die Mädchen bei ihrer Abkürzung überquert hatten, den sie zum Rückweg bräuchten, diesen Staudamm hatte der Pferdetransporter beim Drüberfahren zerstört. Nun befanden sich die

Mädchen zwischen einem Sumpf und einem Fluss. "Wie kommen wir jetzt weg, wir haben hier keinen Handy-Empfang?", fragte Lea, während sie einen besonders schweren Stein in das Wasser warf. "Wir müssen hier irgendwie rüberkommen", sagte Juliana und meinte damit den Fluss. "Also rüber springen können wir mit den Pferden ja nicht, weil das können wir noch gar nicht!", sagte Sophie.

Auf einmal geschah etwas Seltsames. Serafina und Ronaldo, die hinter Lea und Juliane standen, knieten sich hin und schoben sich ganz behutsam unter die Mädchen. Kaum saßen diese fest im Sattel, galoppierten sie gefährlich sprungbereit auf den Fluss zu. Und ehe sich die zwei Mädchen versahen, waren sie schon auf der anderen Seite angekommen.

"Wir reiten auf den Hof zurück und holen ein stabiles Brett", sagte Lea. Auf dem können alle dann den Fluss überqueren." Und so war es auch.





Ende gut, alles gut – das Fohlen wird geboren

Als alle Mädchen wieder sicher auf dem Hof angekommen waren, konnten sie endlich die Polizei anrufen. Die holten dann die Pferdediebe aus dem Sumpf und Scarlett kam wieder in ihre Box. Kaum hatte sie sich hingelegt, begann die Geburt. Ein niedliches kleines Stutenfohlen kam zur Welt. Scarlett schleckte das Fell von ihrem neugeborenen Fohlen liebevoll ab, während Ronaldo aufgeregt um seine Mutter und seine kleine Schwester herumsprang.

Nach einigem guten Zureden von Serafina versuchte das kleine Fohlen auf die Beine zu kommen. "Ich habe noch nie so eine schöne Fohlen-Geburt gesehen", meinte Sophie. "Apropos Fohlengeburt", bemerkte Julia. "Haben wir dem Tierarzt schon Bescheid gegeben?" Lea seufzte: "Ich hab doch gewusst, dass wir irgendetwas vergessen haben."

mein setutzensel und Das Teufeloben

Mein Schutzengel lebt auf meiner rechten Schulter und ist unsichtbar. Er passt immer auf mich auf. Mein Engel sieht wie ein Mädchen aus, hat blonde Haare, trägt einen Wolkenrock, hat Flügel und ist elf Jahre alt. Mein Schutzengel hat einen Zauberstab und kann zaubern. Einmal bin ich gestolpert und mein Schutzengel hat gezaubert, dass ich mich nicht verletze.

Ich habe auch ein Teufelchen, das sitzt auf meiner linken Schulter. Es trägt einen roten Anzug, hat Flügel und einen roten Heiligenschein. Es sagt zum Beispiel, dass ich meinen Vater ärgern soll.

Dann streiten sich mein Schutzengel und mein Teufelchen darum, ob nun das Teufelchen oder das Engelchen recht hätte. Ich will, dass das Engelchen Recht hat, weil ich nicht mit meinem Vater streiten möchte. Außerdem liebe ich Engelchen, und das Engelchen ist in Wirklichkeit ein sehr kluges Engelchen.

Wenn mein Teufelchen mich zu sehr ärgert, kann ich es einfach mit einem Zauberspruch wegzaubern.

Das Teufelchen ärgert mich:

- Indem es mich nervt.
- Indem es mich stolpern lässt.
- Indem es mich dumme Sachen sagen lässt.
- Indem es mich dazu bringt, dass ich mit meinen Freundinnen Streit habe

und viele andere Sachen.

Dieses Teufelchen ist immer froh, wenn ich dumme Sachen mache. Das möchte ich gar nicht, deshalb bin ich sehr froh, dass auf meiner rechten Schulter mein Engelchen sitzt.

Narin

LESEWURM-SOMMERKURS 2016 LESEWURM-SOMMERKURS 2016

QUICK & STEP

"Hey Quick, tanz mal mit mir Step!", rief Step Quick zu. "Keine Zeit, ich tanz schon,



Quick!", rief Quick ihrer Schwester zu. "Uuund 1,2,3, bogi

Quick

bogi bogi und 1,2,3, bogi bogi bogi und 1,2,3, bogi bogi bogi und 1-",,Stop, sofort aufhören!", rief Onkel Samba. "Viel zu schnell!", beschwerte sich Hühner-Tante Tango. "Oh, mit deiner schrillen Stimme verursachst du uns Kopfschmer-

zen!", schrien Quick und Step ihre Tante an.

Step

"Aufhören, aufhören!", rief Onkel Samba und sich die Ohren zu. "Ich habe mal von einer Geschichte gehört ... ", Schmutzige Schrill-

> Stimmen Ballerina!" "... wo um ein Piratenschiff herum ..." "Schreckliche Schnell-Drehungs-Rock-Tänzer!" "... ein Sturm tobte ..." "Ach, und du klägliche Kirchturm-Tänzerin!" "... und sich am Schiff eine Raben-Familie stritt ..." "Lästiges Federvieh!" Flugstils."

ihres Onkel Samba wegen

"Piek-feines rosarotes Lausvieh!" "Durch das Tosen des Windes ..." "Wurschtelige Gelb-Blüten-Besserwisser!" "... und das Geschrei der Familie ..." "Kritische Feinheits-Diva!" "... hörte man nicht, wie sich das jüngste Kind wegschlich ..." "Kicherkluge Blödheits-Clique!" "... und ins Meer fiel." "Achtungslose Wichtigtuerin!" "Die Hilfeschreie des Raben-Kindes ..." "Ahnungslose Wichtel!" "... gingen in einem Blubbern unter, ..." "Rohes Suppenhuhn!" "... das Raben-Kind bekam fast keine Luft mehr." "Klugtuerische Kleinhirne!" "Das arme kleine Ding ..." "Moppelige Groß-Sprecherin!" "... ging immer weiter unter, ... ", Komische Libellen-Vögel! ",.... doch plötzlich ..." "Tänzer-Snob!" "... kam ein Wal ..." "Amerikanische Kannibalen-Küken!" "... namens

Blue." "Wieherndes Weiß-Ei!" "Er sagte: "Hab keine Angst"..." "Lachhafte Siebenschläfer!" "... und hob das Raben-Kind ..." "Schneeweiße Rose!" " ...

zurück zu seiner Familie."

Hühner-Tante Tango

Olivia

LESEWURM-SOMMERKURS 2016

LESEWURM-SOMMERKURS 2016



Workshop – Fotos























LESEWURM BUCHPROJEKTE

Schulkinder machen ein Buch. Sie schreiben, zeichnen und gestalten und werden dabei professionell vom Lesewurm-Team begleitet und unterstützt. Bei Lesewurm-Buchprojekten können Kinder über ein selbst ausgewähltes Thema kreativ und mit Freude schreiben und zeichnen. Auf dem Papier oder direkt am Computer. Die Projekte bieten den Kindern die Chance, Gelerntes spielerisch und fächerübergreifend zu wiederholen, zu verstehen und zu verarbeiten und einen sehr unbefangenen Zugang zur digitalen Welt zu gewinnen.

Dieses Buch haben die Kinder mit viel Freude, Spaß und Engagement gemeinsam geschaffen und setzen damit ein Zeichen für aktives, lebendiges und zukunftsorientiertes Lernen.



Bei uns gibt es auch Publikationen für Private: Bücher, Chroniken, persönliche Zeitungen, Fachbücher, Kinderbücher ... www.private-publishing.at, www.pritz-design.at

www.lesewurm.at

info@lesewurm.at

